

Santiago, den 31.8.66.

Liebes Evchen, Du wirst Dich wundern, dass Du noch nichts von uns gehört hast, aber leider war ich fast 4 Wochen "ausser Dienst", der Klimawechsel hat mich dieses Mal arg gepackt, sodass ich teilweise im Bett war, mit Unmengen Wasser in mir und nicht mal mit Lust zum Sprechen. Kannst Du Dir das vorstellen?? Zum Glück ist unsere Hausärztin wieder hier, sie behandelt mich mit Entwässerungspillen, einer grauenhaften Diät u.s.w. Aber ich fühle mich jetzt wohler und fange an, mich von der Urlaubsreise zu erholen!!! Onkel Ludwig ging es anfangs genau so, aber jetzt ist er wohl und munter und aktionsfähiger denn je. Auf unserem Esszimmertisch prunkt die von Dir gearbeitete Decke, ich werde, sobald das Wetter günstiger ist, ein Foto machen und Dir einsenden. Nun will ich erst mal chronologisch berichten. Wir fuhren programmgemäss in Zürich ab, waren vorher noch eine gute Stunde mit Deinen netten Freunden zusammen, die dann heimfuhren, wir ruhten uns aus und fuhren dann mit dem Taxi raus zum Terminal, wo wir sehr viel Uebergewicht bezahlen mussten, sie haben einfach alles gewogen ausser den Mänteln, sogar die Lufttasche die man immer frei hat, eine Gemeinheit, wir würden nie wieder mit der Suisse Air fliegen. Auch das Flugzeug war unbequem und überfüllt, wofür die Linie nichts konnte. Jetzt haben sie die Unverschämtheit gehabt und uns eine Nachrechnung für den als Luftfracht gesandten Koffer geschickt, 100 Fr. = 25 US\$. Wir haben einen freundlichen Brief geschrieben, dass wir auch nicht nachfordern können, und sie haben ihren Versuch nicht wiederholt. Wider Erwarten mussten wir in Recife runtergehen, wo es unwahrscheinlich gegossen hat, und wir waren infolgedessen mit fast 2 Stunden Verspätung in Santiago, wo es genau so goss, aber dafür war die ganze Familie mit Kindern und einigen Freuden, die geduldig auf uns gewartet hatten, unser "Grosser" hat uns fast sofort wieder erkannt, so viel hatten sie ihm vorher erzählt, dass Oma und Opa kämen!! Zu Haus und im Geschäft haben wir alles prima in Ordnung gefunden, Hans hat enorm geschafft und Ursel hat ihm geholfen, wo sie konnte. Im Haus hatten sie mir ein hervorragendes Mädchen besorgt, mit der ich sehr glücklich bin. Sie kocht hervorragend, ist sauber und freundlich und wir sind versorgt wie lange Zeit nicht. Eine Perle, die es auch hier kaum noch gibt, sie war 7 Jahre bei einem schweidschen Ehepaar und ist infolgedessen auf Europäer eingestellt. Für mich ist es eine lange nicht gekannte Erleichterung, dass wir Besuch haben können, ohne dass ich mich vorher totmachen muss mit Kochen und Vorbereitungen! Ach, Putzelchen, es war schön, Dich bei uns zu haben und bei Dir zu sein, und ich wünscht so sehr, Du könntest herkommen, denn Du weisst ja meinen Grundsatz: Blut ist dicker als Wasser. Und wie es hier aussieht, politisch, wissen wir ehrlich nicht, ob wir hier bleiben können. Wenn wir sehen, dass es voll kommunistisch wird, müssen wir wohl wieder die Koffer packen, wollen das aber nicht tun, wenn es bereits zu spät ist. Mir würde es sehr, sehr schwer fallen, denn in fast 30 Jahren ist man natürlich hier zu Haus. Ich schreibe in der Oficina, Du musst entschuldigen, wenn es etwas durcheinander geht, denn dauernd werde ich abgerufen. Hans hat während unserer Abwesenheit einen Ausstellungsraum dazu gemietet, der 2 Etagen tiefer liegt, und der grossen Anklang bei den Kunden findet, sie haben mehr Ruhe zum Ausschauen. Und wir haben mehr Platz zum Packen, denn vorher hatten wir uns gegenseitig die Füsse abgetreten. Aber aus dem neuen Raum haben sie uns vor 14 Tagen eine grosse Rechenmaschine, die alle 4 Operationen macht, gestohlen, ein grosser Verlust, und scheinbar ist es eine Bande, denn dauernd stehen Annoncen in der Zeitung, dass gestohlene Maschinen dieser Art gesucht werden. Und dabei sind wir im Gebäude der Banco de Chile, die um 9 Uhr abends hermetisch abschliesst, wie und wann wissen wir nicht, nur, dass mit einem Nachschlüssel aufgeschlossen wurde, wenn nicht die Angestellte, die unten sitzt, offen gelassen hat. Jetzt mussten wir für 1.500 Dollars eine neue Maschine kaufen, die nicht halb so gut ist wie die gestohlene! - Inzwischen ist, Du wirst es nicht glauben, wieder ein Tag vergangen, und unser "Irrenhaus" läuft momentan allein, sodass ich weiterschreiben kann. Onkel Ludwig ist unterwegs, Hans bei den Kunden, und ich "halte die Fahne", so gut es geht. Aber Du weisst, mir macht das Spass, mehr als Haushalt. Ursel ist im Moment "abgeschrieben", denn ihr Mädels liegt im Krankenhaus, sie hat zwar E Satz, aber weiss nicht, ob sie diesem die Kinder anvertrauen kann, das muss die Zeit zeigen. Die beiden Kleinen sind mehr als lebhaft, gestern abend waren wir dort, und Miguel erschien alle paar Minuten wie ein Gästebis um 10 1/2 Uhr, er wollte einfach nicht schlafen. Nachmittags hatte Ursel trotz ohne Mädchen 16 Wäzoo-Schwester da, von denen sie nicht viel sah, aber die Sit-

zung fand in ihren Räumen statt, abends haben wir dann gemeinsam abgewaschen. -- Die Aussicht von uns ist momentan märchenhaft, die Berge sind voll Schnee und wenn die Sonne drauf liegt, ist es ein Alpenglühn, wie Du es Dir nicht schöner vorstellen kannst. Sonntag habe ich es genossen, da ich gelegen habe, Onkel Ludwig ist aber spazieren gegangen. Trotz Winter blühen die Obstbäume bereits, vor allem die japanischen Mandelbäume, von denen es ganze Alleen gibt. -- Putzel, Du bist zwar nicht religiös, aber ich glaube, Du nimmst doch gern die allerbesten Wünsche fürs neue Jahr, und ich wünsche Dir und uns, dass wir uns hier wiedersehen. Onkel Ludwig wird im Januar 70 Jahre alt, wäre das nicht ein Anlass, herzukommen?? Ich glaube, es wäre die schönste Ueberraschung für ihn. Ich schicke diesen Brief ab, ohne dass er ihn sieht, und wenn Du mir antwortest, schreib an mich persönlich, lege einen Zettel für mich ein, denn er will nicht, dass jemand von seinem 70. weiss. Er wird ärgerlich sein, dass er nicht anschreibt, aber das nehme ich dieses Mal in Kauf, denn er soll nicht lesen, was ich geschrieben habe. ---- Wie geht es Monroses? Hoffentlich ist alles in Lot, und auch die grosse Sache hat geklappt. Grüsse sie bitte recht herzlich von uns. Dir von uns allen einen dicken Kuss von Deiner

*Putzel*